CASH STORE — CASH STORE

„Der kleine Store mit dem niedrigen Preis"

Große Oster-Ankündigung!

Drei Tage großer Verkauf von Frauen Frühjahrs-Anzügen, Kleidern, Blusen und Röcken, direkt von New York.

Verbunden mit vielen anderen großen Bargains von unserem regulären Waarenlager.

„Der kleine Laden mit den niedrigen Preisen" hat große Neuigkeiten zu verkünden. Wir haben das Vergnügen, anzuzeigen, daß wir mit einer New Yorker Firma ein Uebereinkommen getroffen haben, zu verkaufen am

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 14., 15. und 16. März

$2,500.00 Werth ausgesuchte Muster von Frauen und Mädchen Anzügen, Kleidern, Röcken und Blusen zu einem Viertel bis zu einem Drittel des regulären Preises. Wir wünschen und erwarten, daß jede Dame kommt, um sich die wundervolle Auswahl anzusehen, welche bei diesem Verkauf ausgelegt wird. Wir versprechen, daß ein Besuch in unserem Laden Euch nicht gereuen wird, denn es ist die größte Auswahl, die hier je gezeigt wurde. Dieser Verkauf schließt ein:

Wundervolle Kleider in einem Stück $8.50 bis $12.50 — **Auserlesene Seidenkleider $12.50 bis $18.50** — **Stylische Kleiderröcke $3.98 bis $9.98**

und viele andere wundervolle Bargains in Blusen, Seiden-Unterröcken und waschbaren Dreßkleidern und Schneider gemachten Anzügen. Neben diesen Bargains offerieren wir noch besondere Bargains von unserem regulären Lager. Wir wollen diesen Verkauf zu einem Verkauf machen, an den Ihr noch Jahre denken werdet.

Einige Bargains von unserem regulären Waarenlager

Männer- und Knaben-Anzüge—Wundervolle Werthe

Großartige Reduktion von unseren regulären—jetzt schon niedrigen Preisen

Männer-Anzüge bis zu $20

100 hochfeine angepaßte und stylische Männer-Anzüge in Serges Worsted, Scotch Tweeds und Cassimier, in Marine blau, gemischten und gestreiften Mustern.

Nur für drei Tage

$15 00 Anzüge zu $11.48 — $20.00 Anzüge $14.98

Knaben-Anzüge bis $7.50

100 Knaben Kniehosen-Anzüge in zwei Theilen, doppelbrüstig, gemacht von gutem Scotch Tweed, Serge und feingewebten Fabrics, Größen 5 bis 16 Jahren. Große Auswahl in Mustern und Farben.

Nur für drei Tage

$7.50 Anzüge zu $4.98 — $5.00 Anzüge für $2.98

$5.00 Seiden Blusen Patterns

50 Seiden Blusen Pattern von 4 bis 4 1-2 Yard Länge, reine Seidengewebe—viele schöne Muster in verschiedenen Farben, werth $1.00 per Yard,

Für drei Tage per Pattern $2.98.

Waschbares Sommerzeug bis zu 25c

1000 Yards in feinem, schmackhaftem Demities, Battist, Organdy und Schleierleinwand.

Nur für drei Tage

25c Sorte per Yard 9c

15c Sorte per Yard 10¾c

$1.25 Tafel-Linnen

5 Stücke reines Tafel-Linnen, Irish und Scotch Damask, 72 Zoll breit. Prachtvolle Patterns. $1.00 und $1.25 Werthe,

Für drei Tage—89c per Yard.

Drei bemerkenswerthe Bargains in unserem Grocery-Departement

30c und 35c Früchte in Kannen

10 Boxen California Frucht und Preserves, Kirschen, Aprikosen, Birnen, Trauben, u. s. w., eingemacht in reinem Zucker-Syrup,

Für drei Tage—**19c**

15c Häringe in Kannen

10 Boxen importeerte Häringe, etwas Neues. Etwas, was Sie gleichen. Volles Gewicht. 1 Pfund Kannen. Regulärer Preis 15c,

Für drei Tage—10 1-2c

10c Toilett-Seife. 10 Boxen von der famosten Fairy Toilett-Seif—die bevorzugte Seife en Tausend Familien. Reguläre 10c Größe,

Für drei Tage—5 3-4c

„Der kleine Store mit dem niedrigen Preis"

Schneller als Feuerwehr!

Als kürzlich Mayor Taylor von Medford, Mass., die Feuerwehrstation in Salem Street in dem Momente betrat, wo gerade das Ausbrechen eines Feuers signalisiert wurde und keiner von den Feuerwehrleuten in der Station zu sehen war, schirrte er selbst ein Paar Pferde an und fuhr nach dem eine Viertel Meile gelegenen Ort, wo das Feuer ausgebrochen war. Dort leitete er das Löschen des Feuers durch Bürger, die seine Energie bewunderten, und mehrere Feuerwehrleute, die sich verspätet auf der Brandstelle eingefunden hatten.

Wer starke Nerven haben will, versuche dieses.

Frei Etwas ganz Neues für Männer mit schwachen Nerven und Rückenschmerzen.

Jeder Mann kann sich jetzt absolut überzeugen, daß er auch wieder die vollste Nervenkraft besitzen kann, und zwar in einem solchen Maße, wie er selbst vielleicht nie erwartet oder für möglich gehalten hat.

Der rühmlichst bekannte deutsche Nervenarzt **Dr. Gustav H. Bobertz, Detroit, Mich.**, hat eine neue Behandlung entdeckt, die wirklich wunderbare Resultate erzielt. Allgemeine Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Gedächtnißschwäche, Mangel an Selbstvertrauen, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin, schlechte Träume, Absonderungen, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Folgen innerlicher Verirrungen, mangelhafte Entwickelung, und ganz besonders Verlust der Manneskraft, schnell und gründlich kurirt. Kurz, die hervorragende Heilkraft in allen solchen Leiden, welche alte Männer oft immer, junge Leute aber ebenso oft, so besonders niederdrückt, daß sie beinahe die Lust und Freude am Leben verlieren, beweist klar den wunderbaren Fortschritt, den Dr. Bobertz' neue Methode auf diesem Gebiete erreicht hat.

Auch bei Rheumatismus, Hämorrhoiden und Leiden, die in unreinem Blut ihre Ursache haben, ist Dr. Bobertz' neue Behandlung ein wahrer Segen.

Keiner sollte diese Gelegenheit versäumen. Um zu beweisen, daß diese glänzenden Resultate auf Tatsachen beruhen, bin ich dem bereit jedem geschätzten Mann kostenlos mein verdienstvolles deutsches Buch: **„Was ist gut für schwache Männer"** zu senden. Dies Buch ist von unschätzbarem Nutzen für Jeden, der seine volle Mannesthat, Gesundheit und Lebensfreude wieder erlangen will. **Frei per Post**, in einfachem, geschlossenen Kuvert.

DR. G. H. BOBERTZ,
152 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreicher deutscher Spezialist und genießt volles Vertrauen. Er ist vom Staate approbiert und praktizirt seit 1896 in Detroit.

Oesterreich-Ungarns Wehrkraft.

Aus Wien wird geschrieben: Im Viererausschuß der ungarischen Delegation verbreitete sich heute der neue Kriegsminister von Auffenberg über die gegenwärtige Situation der Armee nach ihrer materiellen und personellen Verfassung. Der Minister wandte sich gegen den tief eingewurzelten Irrtum, der von allen staatserhaltenden Elementen auf das kräftigste bekämpft werden sollte, daß alle Mittel, die man dem Heere zuwende, Opfer seien, und wies an der Hand der Geschichte nach, es sei noch nie vorgekommen, daß ein Staat infolge Ueberanstrengung durch Militärausgaben zusammengebrochen sei, im Gegenteil seien wiederholt Staaten an den Rand des Verderbens gebracht worden, welche ihre Armeen nicht genügend ausgestaltet hatten. Der Minister hob hervor, daß just derjenige Staat, der immer die allergrößten, oft ganz unverhältnismäßig große Aufwendungen für seine Kriegsmacht machte, einen stetigen rapiden politischen und wirtschaftlichen Aufschwung bis zur Weltmacht genommen habe, nämlich Preußen-Deutschland. Der Minister betonte ferner, daß die 300 Millionen, welche die Annexionskrise gekostet hat, vermieden worden wären, wenn man in den Jahren vorher die Armee in den entsprechenden Zustand versetzt hätte. Nie wären wir von allen Seiten völlig umstellt gewesen, erklärte der Minister, wenn nicht alle Welt geglaubt hatte und hatte glauben müssen, daß wir uns im Zustande militärischer Desorganisation befänden. Eine Reihe günstiger Zufälle, wohlüberlegte diplomatische Führung und großzügig bewirkte Kriegsvorbereitung haben im Laufe eines einzigen Winters unsere Situation gebessert, und der treue starke Freund in schimmernder Wehr brachte uns jene Rückendeckung, der wir in jenem Momente gewiß nicht hätten entraten können. Gewiß wir sind friedliebend bis in die Knochen. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß wir der zentralst gelegene Staat Europas sind. Wenn wir auch ganz gewiß nie etwas von den anderen haben wollen noch wollen werden, so könnte doch der Fall vorkommen, daß die andren von uns etwas wollen, was wir ihnen nicht gut geben könnten. Deshalb müssen wir bedacht sein, die Verfassung des Heeres in jeglicher Richtung zu bessern. Die personellen Verhältnisse sind noch weit ungünstiger als die materiellen. Das ist einfach eine Misere. Uns fehlen gegenwärtig zur Füllung unserer ohnedies so schwachen Kaders mehr als 30,000 Mann. So schlecht war es noch nie. Es wäre ganz und gar unmöglich, diesen Zustand noch länger aufrechterhalten. Dafür könnte niemand länger die Verantwortung tragen. Die nunmehr unterbreitete Wehrgesetzvorlage ist auf moderner Grundlage aufgebaut und bedeutet eine wesentliche Verbesserung des Zustandes der Armee. Der Minister empfahl schließlich die baldige Verabschiedung der Wehrgesetzvorlage. Der Kriegsminister schloß, ein ungarisches Sprichwort lautet: Rühre den Madjaren nicht an! Es liege an der Delegation, diesen Spruch zur Wahrheit werden zu lassen. Denn gegenwärtig — der Minister müsse dies ehrlich sagen — wäre es nicht unmöglich, den Madjaren anzurühren."

Der Mann mit dem größten Herzen.

In Tombsgefängnis in New York ist vor kurzem ein Mann gestorben, der eine wissenschaftliche Merkwürdigkeit darstellte. Die Obduktion der Leiche hat nämlich ergeben, daß er das größte Herz besessen hat, das jemals von Aerzten an einem Menschen festgestellt worden ist. Der Spirituosenhändler Bainbridge E. Stafford war von einer Firma in Baltimore des Meineids angeklagt worden und in der Untersuchungshaft gestorben. Da der Staatsanwalt annahm, daß er Gift genommen habe, so ließ er die Leiche obduzieren, um die Todesursache festzustellen.

Es stellte sich nun heraus, daß der Gefangene ein Herz mit sich herumtrug, das vier Pfund und zwei Unzen wog. Das Herz eines gewöhnlichen Menschen wiegt nur 12 bis 14 Unzen. Die Obduktion nahmen Prof. Dr. J. H. Larkin von der Columbia-Universität und Dr. O'Hanlon vor. Beide Aerzte bestätigten, daß der Gefangene das größte Herz hätte, das man bis jetzt bei einem Menschen gefunden hat. Es soll deshalb auch im anatomischen Museum des Kollegiums für Aerzte und Wundärzte einen Platz finden. Eigenartige Erscheinungen hatten sich im Organismus des Betreffenden infolge der Größe des Herzes herausgebildet. So wurde u. a. festgestellt, daß der linke Lungenflügel des Mannes durch das große Herz völlig zusammengedrückt war. Auch sonstige Veränderungen der inneren Organe wurden durch den Befund festgestellt.

Eigenartig ist dabei der Umstand, daß nach Erkundigungen der Aerzte der Betreffende niemals über Beschwerden geklagt hat. Man nimmt an, daß das große Herz auch die Todesursache des Mannes war, da eine Vergiftung oder eine andere Todesursache nicht festgestellt werden konnte.

Die tapferen Deutschen von Blumenau.

Die deutsche Gemeinde Blumenau in Südbrasilien ist bekanntlich das Opfer einer Hochwasserkatastrophe geworden. Hierbei hat unter anderen auch die Druckerei der dortigen deutschen Zeitung „Der Urwaldbote" schwer gelitten, was um so mehr zu beklagen ist, als dieses kerndeutsche, vortrefflich geleitete Blatt sowieso in mancher Hinsicht schwer zu kämpfen hat. Die mannhafte Tapferkeit, mit der sein Herausgeber den schweren Schicksalsschlag trägt, spricht aus den Schlußsätzen des ersten Berichtes über die Katastrophe, den das Blatt unter den schwierigsten Umständen ermöglicht hat. Die Worte können gleichzeitig als typisch für den Geist der deutschen Kolonie gelten, die im Festhalten an zäher deutscher Art vorbildlich ist. Das Blatt begrüßt die Nachricht, daß die Staatsbehörden, um die Not zu lindern, Arbeitsgelegenheit schaffen wollen, und schließt mit den tapferen Worten: An Arbeitsgelegenheit wird es nicht fehlen, und auf diese Weise kann uns wirksamer geholfen werden als durch Almosen, die nur der Trägheit Vorschub leisten. Wir wollen uns durch das Unglück nicht entmutigen lassen. Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit dürfen nicht aufkommen. Da wir der wohlwollenden Unterstützung der maßgebenden Kreise sicher sind, können wir mit frischen Kräften an den Wiederaufbau des Zerstörten gehen. Auch San Francisco und Messina sind wieder aufgebaut worden und haben mehr gelitten als wir.

Bluttat eines Enkels Gottfried Kinkels.

Der 1883 in Rußland geborene englische Bürger Dr. jur. Kinkel, ein Enkel des verstorbenen deutschen Dichters, Politikers und Kunsthistorikers Gottfried Kinkel, unterhielt in Zürich mit einer Russin an Händen und Armen nicht unerheblich verletzten. Nach der Tat wollte Kinkel Selbstmord begehen, doch versagte die Waffe. Hierauf stellte sich der Täter freiwillig der Polizei; er hat vor einigen Jahren infolge einer Explosion einen Arm und ein Auge verloren. Kinkel soll, dem Vernehmen nach, mit der russischen revolutionären Partei in Verbindung stehen.

Brandunglück in einem schlesischen Waisenhause.

Bei der Weihnachtsfeier im Grotowskischen Waisenhause in Lublinitz entzündeten sich die Kleider von fünf Waisenkindern. Zwei wurden getötet, drei schwer verbrannt.

Bestechungsversuche eines Staatsanwalts.

Aus Paris wird uns geschrieben: Eine höchst seltsame Geschichte beschäftigt Parlamentarier und den Justizminister. Ein amtierender Staatsanwalt namens Terrot de la Valette setzte sich vor kurzem mit dem aus Korsika stammenden, aber das Departement Aisne in der Kammer vertretenden Abgeordneten Ceccaldi in Verbindnug, um durch seinen Einfluß zu verhindern, daß er von Aix-les Bains nach Tlemcem in Algerien versetzt werde. Der Staatsanwalt, der augenleidend zu sein behauptete, und daher die blendende Sonne Afrikas nicht vertragen zu können meinte, war vor kurzem strafweise nach Tlemcem geschickt worden, befindet sich aber in Paris auf einem Urlaub. Er suchte nun Ceccaldis und anderer Deputierten Vermittlung beim Justizminister nach, damit jene Strafversetzung rückgängig gemacht werde. Vorgestern soll sich nun der Staatsanwalt, der Aussage Ceccaldis zufolge, zu diesem in die Wohnung begeben haben, ohne ihn jedoch anzutreffen. Dem Sekretär Ceccaldis ließ er einen für den Abgeordneten bestimmten Briefumschlag zurück, den Ceccaldi nach seiner Rückkehr in Empfang nahm. Es befanden sich darin ein Brief, in dem das Gesuch um Intervention beim Minister nochmals dringend wiederholt wird und dann zehn Hundertfranknoten. Augenblicklich will Ceccaldi diesen Bestechungsversuch telephonisch dem Justizminister mitgeteilt und diesem Brief und Banknoten zugeschickt haben. Tatsache ist, daß der Justizminister im gestrigen Ministerrate kurze Mitteilung von der Sache machte und eine amtliche Erhebung anordnete. Ceccaldi beantragte selbst eine gerichtliche Verfolgung des Beamten wegen Bestechungsversuches. Der Staatsanwalt Terrot de la Valette leugnete, als er von Reportern interviewt wurde, die ganze Sache rundweg ab und gab als Erklärung an, er stehe mit verschiedenen Rechtsanwälten, die gleichzeitig Abgeordnete seien, in Privatangelegenheiten in Verbindung und habe ihnen letzthin auch namhafte Geldvorschüsse zur Führung seiner Prozesse übergeben, worin aber nichts Verbrecherisches zu finden sei. Was Ceccaldi anlange, so habe er ihm keine Summe zugestellt. — Man ist hier vielfach der Meinung, daß an der Sache doch wohl etwas Wahres sei, daß Ceccaldi aber weniger beleidigt gewesen wäre und vermutlich eine Klage unterlassen hätte, wenn die in dem Briefumschlag enthaltene Summe um ein Beträchtliches größer ausgefallen wäre.

Star Dray Line

Collier & Bronse
Eigentümer
Phone No. 149

Dray und Express

Alle uns anvertrauten Aufträge, sollen prompt und sorgfältig ausgeführt werden.

Dr. L. C. Bleick
Geburtshelfer
Office über Corner Drug Store. Nachtruf in der Residenz, ein Block südlich der Commercial Hotel.

Dr. A. R. Settel
Zahnarzt
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Bloomfield Nebr.
Keine Arbeit am Sonntag.

A. D. Hayford
Händler in
Grabsteinen und Denkmälern
Kommt zu mir wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantirt.

Dr. J. Harvey Mettlen
Arzt und Wundarzt.
Bloomfield, Nebraska.

Herz's Saloon
Old Bräu